

lisieren sind – der Ordo Rogers II. und der normannische Festkrönungsordo –, gibt einen ersten und vorläufigen Hinweis auf den möglichen Geltungsbereich des Fürstenweiheordo in Süditalien.

Ganz offensichtlich wurde das Pontifikalbuch für eine Kirche mit dem Patrozinium des Hl. Sabinus geschrieben. Unter mehreren italienischen Heiligen dieses Namens kommt am ehesten der süditalienische in Frage, der als Bischof von Canosa in Apulien verehrt wird; sein Wirken setzt die Legende in die Zeit Kaiser Justinians¹⁴. Seine Reliquien und sein Patrozinium beanspruchte aber in normannischer Zeit auch die benachbarte Kathedrale von Bari. Eine klare Unterscheidung, welche Kirche des Hl. Sabinus nun gemeint ist – Bari oder Canosa –, wird dadurch erschwert, daß im 11. Jahrhundert beide vom selben Erzbischof verwaltet wurden¹⁵. Die 1156 in einer Strafexpedition des sizilianischen Königs Wilhelm II. 'des Bösen' in Mitleidenschaft gezogene Kathedrale von Bari wurde von Erzbischof Rainald (1178-1188) wieder aufgebaut, also in zeitlicher Nähe zur Abschrift des Codex Ambrosianus. Sollte diese Handschrift also gar in einen Zusammenhang mit der Neuausstattung der Kathedrale von Bari zu bringen sein? Dies muß Spekulation bleiben, nicht aber eine weitere (Fast-)Überlieferung des Fürstenweiheordo.

Ein wohlbekanntes Pontifikalbuch aus Benevent um 1200 (heute Rom, Biblioteca Casanatense 614) führt im Inhaltsverzeichnis einen *Ordo ad principem consecrandum* an, streicht diese Überschrift aber wieder durch und schreibt ihn auch im Corpus selbst nicht mehr ab¹⁶. Der Vergleich des Casanatense-Pontifikale mit jenem der Ambrosiana macht deutlich, daß in der Vorlage des Beneventaner Liturgiebooks aller Wahrscheinlichkeit nach der ganze Fürstenweiheordo zu lesen war. Beide Pontifikalbücher enthalten nämlich über weite Strecken

14) BHL 7443, 7443a, 7444, 7445 (Inventio altera anno 1091).

15) Vgl. die Urkunde des Gegenpapstes Anaklet II. von 1131 (Bari 1131 Nov. 5; JL-), ed. G.B. NITTO DE ROSSI / Francesco NITTI DE VITO, *Le pergamene del duomo di Bari (952-1264)* (Codice diplomatico Barese 1, 1897) S. 80 Nr. 42, und It. Pont. 9, S. 321 Nr. 12.

16) Den Inhalt des Codex Casanatense 614 beschrieb zuletzt Roger E. REYNOLDS, *Les cérémonies liturgiques de la Cathédrale de Bénévent*, in: Thomas Forrest KELLY (Hg.), *La Cathédrale de Bénévent* (1999), S. 167-205. Hartmut HOFFMANN, *Französische Fürstenweihen des Hochmittelalters*, DA 18 (1962) S. 92-119, hier S. 93, verwies zuerst auf das Beneventaner Pontifikalbuch im Zusammenhang mit italienischen Fürstenweihen, konnte aber aus der Überschrift allein natürlich keine weitergehenden Schlüsse ziehen.